



Geschichte des Landwirtschaftszentrums Eichhof

1328

Baubeginn unter Abt Ludwig von Mansbach

1372

Abt Berthold von Völkershäusen vollendet den Bau des Schlosses als zweigeschossiges Bauwerk, umgeben von zwei Wassergräben, mit mächtigem, quadratischem Bergfried, Burgtor und Zugbrücke. Zwei Sandsteinstatuen der Erbauer sowie eine steinerne Gründungsurkunde, ursprünglich außen über dem Tor angebracht, sind heute im Inneren des Schlosses im Treppenhaus zu sehen.

1521

Am 1. Mai wird Martin Luther auf dem Wege vom Reichstag zu Worms zur Wartburg von Abt Krato feierlich empfangen und beherbergt. Das „Lutherzimmer“ im Schloss Eichhof erinnert an dieses Ereignis.

1572

Abt Ludwig Landau lässt den Eichhof gründlich umbauen. Das Schloss erhält ein drittes Geschoss, die Frontseite einen massiven, mit Kugeln verzierten, geschweiften Renaissancegiebel. Im Untergeschoss prächtige Wandtäfelungen und Holzeinlegearbeiten. Die Reste dieser Ausstattung sind mit einer kostbaren Intarsia-Prunkpforte im heutigen Lutherzimmer zu sehen.

1648

Mit dem Westfälischen Frieden am Ende des 30-jährigen Krieges wird das Kloster in ein weltliches Fürstentum umgewandelt und fällt bald den Landgrafen von Hessen zu.

1866

Kurhessen wird preußisch, der Eichhof mit dem zugehörigen Landbesitz wird preußische Domäne.

1945

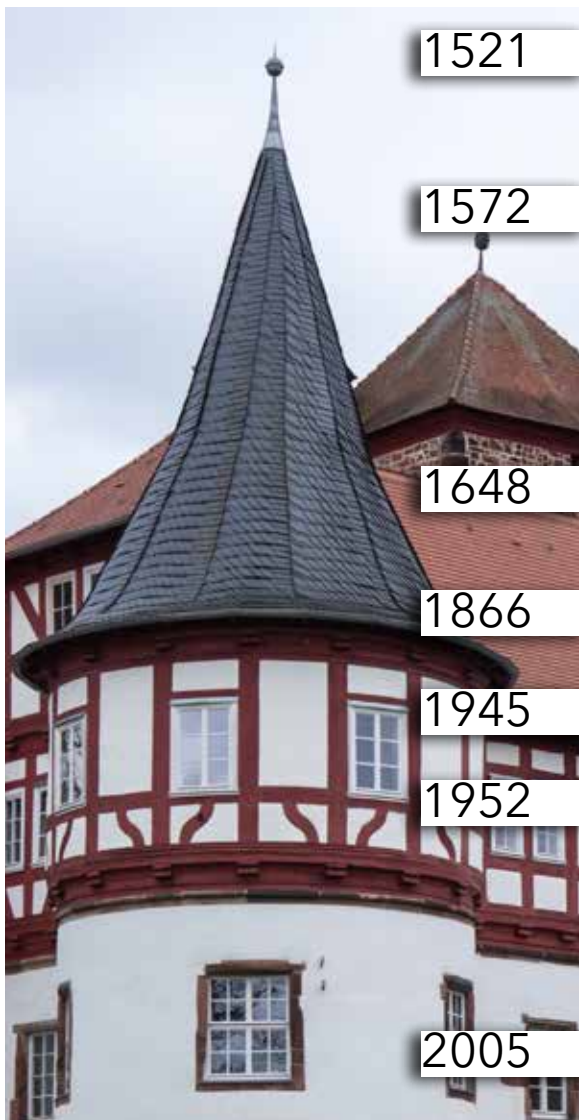
Das neu gegründete Bundesland Hessen übernimmt die Domäne.

1952

Der hessische Landtag beschließt, die 1947 in Wehrda eingerichtete „Hessische Lehr- und Versuchsanstalt für Grünlandwirtschaft und Futterbau“ auf den Eichhof zu verlegen. Kernaufgabe ist – bis heute – die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Landwirtschaft sowie das entsprechende Versuchswesen.

2005

Das Landwirtschaftszentrum Eichhof wird wichtiger Standort des neugegründeten Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen.



Das Schloss zu den Eichen, wie der Eichhof früher genannt wurde, liegt etwa 3 km südlich von der Stadt Bad Hersfeld im Fuldaal. Ursprünglich stellte das Bauwerk eine Wasserburg dar, die von den Äbten des Klosters Hersfeld als Trutzfeste gegen die Stadt errichtet wurde.

Eine steinerne Gründungsurkunde, die früher über dem Hauptportal angebracht war, befindet sich heute im Schlossgebäude. Sie gibt an, dass **Abt Ludwig von Mansbach 1328 mit dem Bau begann und Abt Berthold von Völkershausen ihn 1372 vollendete**.

Das Gebäude hatte damals ein anderes Gesicht als heute: Es war eingeschossig gebaut und von zwei Wassergräben umgeben, von denen der erste durch eine Mauer, der zweite durch einen Palisadenzaun gesichert war. Nur der hohe Turm ist über die Jahrhunderte hinweg fast unverändert erhalten geblieben.

Anlass für die Errichtung dieser stark befestigten Anlage waren die Spannungen, die sich im Spätmittelalter zwischen den Äbten und der Stadt entwickelten. Der Abt des reichsunmittelbaren Klosters übte neben der geistlichen Gewalt über den Konvent auch die weltliche Herrschaft über das Territorium des Klosters und somit auch über die Stadt aus. Die Stadt ihrerseits strebte mit fortschreitender wirtschaftlicher Entwicklung nach Selbständigkeit.

Sechs Jahre nach Erbauung des Eichhofes brach offener Krieg zwischen den Kontrahenten aus: Abt Berthold von Völkershausen versuchte in der **Vitalisnacht 1378** mit Unterstützung eines Ritterbundes die Stadt im Handstreich zu nehmen. Der Überfall wurde blutig abgewehrt, der Abt zog sich auf den Eichhof zurück, der nun von den Hersfelder Bürgern, ebenfalls erfolglos, belagert wurde. Der Streit zog sich dann mit Unterbrechungen über Jahrzehnte letztlich zum Nachteil beider Parteien hin. Kloster und Stadt erholten sich von den wechselseitig zugefügten Schäden nicht mehr. Sie verloren politisch und wirtschaftlich immer mehr an Bedeutung.

Der drittletzte der Äbte, Ludwig Landau, lies am

Ende des Jahrhunderts, als die unruhige Zeit längst vorüber war, die Burg in ein freundliches, aber immer noch befestigtes Jagdschloss umbauen. Der Renaissancegiebel und das Fachwerk-Geschoss sind damals entstanden. Das Schloss erhielt außerdem eine prächtige Innenausstattung, von der aber heute nur ein kleiner Rest im sog. Lutherzimmer erhalten ist. Es enthält eine sehenswerte Täfelung mit schönen Intarsien. In den Nischen der Täfelung befanden sich Bilder der Äbte, die aber sämtlich verloren gegangen sind.

Die Bezeichnung „**Lutherzimmer**“ erinnert an ein besonderes Ereignis in der Geschichte des Eichhofes: **Am 1. Mai 1521** wurde Martin Luther auf dem Wege vom Reichstag zu Worms zur Wartburg hier vom Abt Krato feierlich empfangen und wohl auch im Schloss beherbergt. Am folgenden Tag hat er dann auch in der Klosterkirche, deren Ruine die bedeutendste Sehenswürdigkeit der Stadt Bad Hersfeld darstellt, vor einem kleinen ausgewählten Kreis von Zuhörern gepredigt.

Mit dem Westfälischen Frieden wurde **1648**, nachdem das Kloster schon lange zur Bedeutungslosigkeit abgesunken war, die Abtei in ein weltliches Fürstentum umgewandelt, das bald dem Landgrafen von Hessen zufiel. Der Eichhof diente nun längere Zeit als Sommerresidenz der Hessischen Landgrafen. Später hatte das Schloss noch verschiedene andere Funktionen, bis es nach **1866**, als Kurhessen von Preußen einverleibt wurde, mit dem zugehörigen Grundbesitz preußische Domäne wurde.

Im Jahre **1945** übernahm das neu gegründete Land Hessen die Domäne. Der Hessische Landtag beschloss **1952** den Dienstsitz der Hessischen Lehr-



und Versuchsanstalt für Grünlandwirtschaft und Futterbau, die im Jahre **1947** in Wehrda bei Hünfeld auf Pachtflächen eingerichtet worden war, auf den Eichhof zu verlegen. Diese Regelung brachte einen beiderseitigen Vorteil. Das alte Schloss wurde vor dem Verfall durch Renovierung und laufende Instandhaltung gerettet, die Forschungsanstalt erhielt durch den landwirtschaftlichen Betrieb mit eigenen Flächen und entsprechender Tierhaltung ausgezeichnete Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten. Im Inneren wurde das Schloss vollständig umgebaut, um es der neuen Aufgabe anzupassen. Doch war ohnehin von der ursprünglichen Einrichtung fast nichts mehr erhalten. In seiner äußeren Form demonstriert aber der Eichhof auch heute noch ein Stück Hersfelder Geschichte - und damit auch ein Stück Reichsgeschichte.

Das Landwirtschaftszentrum wurde seitdem kontinuierlich weiterentwickelt und bietet heute ein umfangreiches Angebot in den Aufgabenbereichen landwirtschaftliche Bildung, Fachinformation und Beratung. **Seit 2005 ist das Landwirtschaftszentrum Eichhof ein Standort des neugegründeten Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen.**

